

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Voigtländer's Rheinbuch

Voigtländer, Robert

Kreuznach, 1872

Das Elsass

[urn:nbn:de:bsz:31-122182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-122182)

Das Elsass.

Im Frieden von 1871 kam das sprach- und stammverwandte Elsass als Reichsland zu Deutschland, zu welchem der grössere Theil des Elsass bereits früher gehört hatte, ehe es durch Louis XIV. von Deutschland losgerissen wurde. Unter französ. Herrschaft bildete das Elsass die Departements Haut- und Bas-Rhin mit einer Bevölkerung von etwa 1 Mill. Seelen. Mit dem an Deutschland gekommenen Theile von Lothringen hat das neue Reichsland einen Flächeninhalt von etwa 215 □ M. und 1,350,000 E., mit deutscher, ferner 55 □ M. und 300,000 E. mit französ. Sprache.

Ein grosser Streifen des Elsass bildet mit einem Theile von Baden die grosse Rheinebene, welche auf badischer Seite östlich vom Schwarzwald, auf der des Elsass westlich von den Vogesen umrahmt wird. Diese beiden Gebirgsketten laufen in einer Entfernung von 2—12 Meilen, ziemlich gleichmässig nebeneinander hin; in deren Mitte fluthet der, die Rheinebene gleichsam in 2 Hälften theilende Rhein, der bis 1870 auf eine lange Strecke die Grenze zwischen Baden und Frankreich bildete.

Von Lothringen wird das Elsass durch die Vogesen geschieden, während es von der Rheinpfalz nur durch das Flüsschen, die *Lauter*, mit dem in kurzer Entfernung kleine Höhenzüge parallel laufen, geschieden ist. Im Süden reicht das Elsass bis zum Jura und den Schweizerbergen.

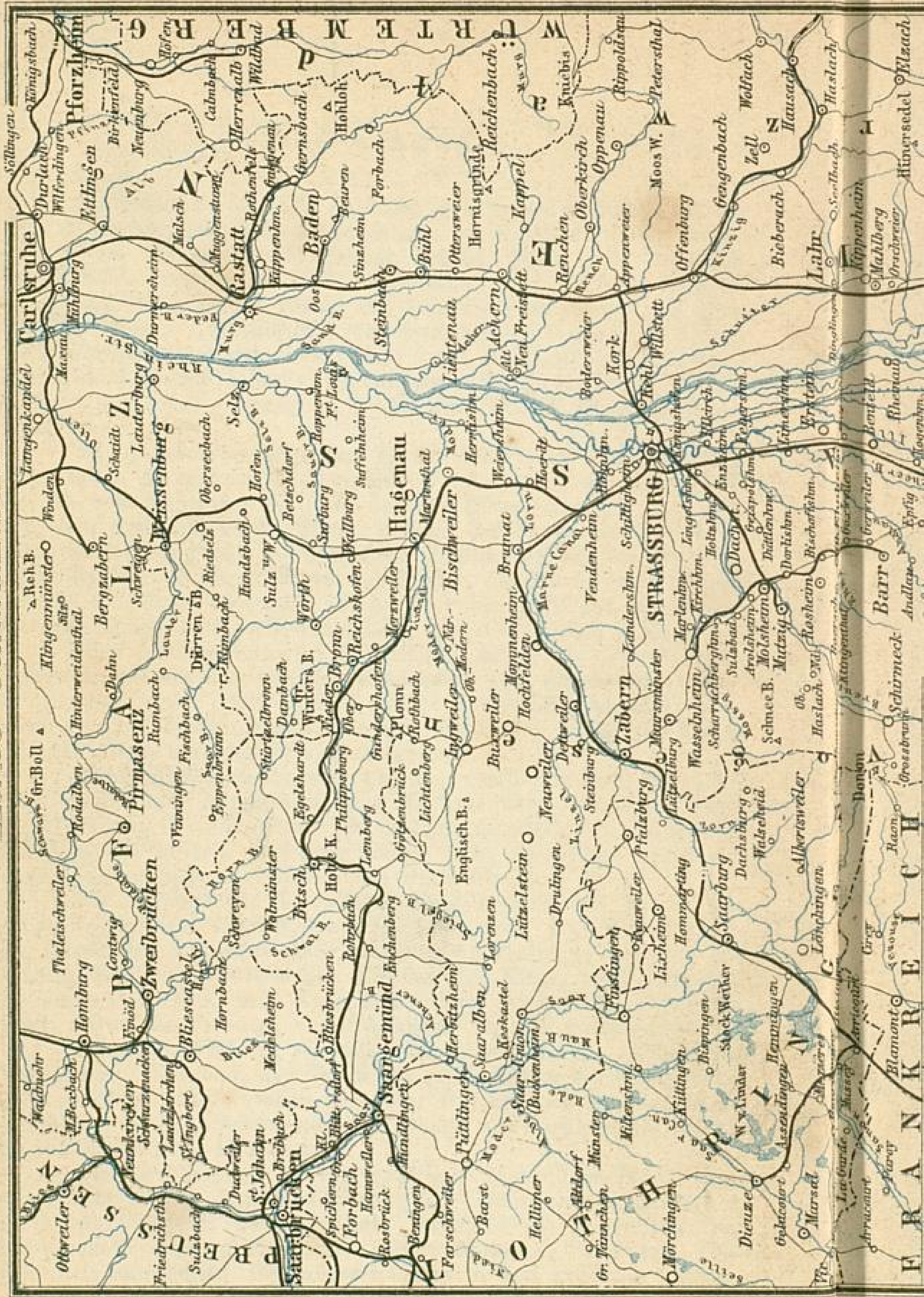
Die Vogesen ziehen sich von der westlichen Pfalz bis nach Belfort, in einer Länge von etwa 30, und einer Breite von etwa 3—6 Meilen; ihr Abfall zur Rheinebene ist steil. Die Ausläufer der Vogesen in östl. Richtung ziehen sich, allerdings unter andern Benennungen, bis tief in die Pfalz hinein.

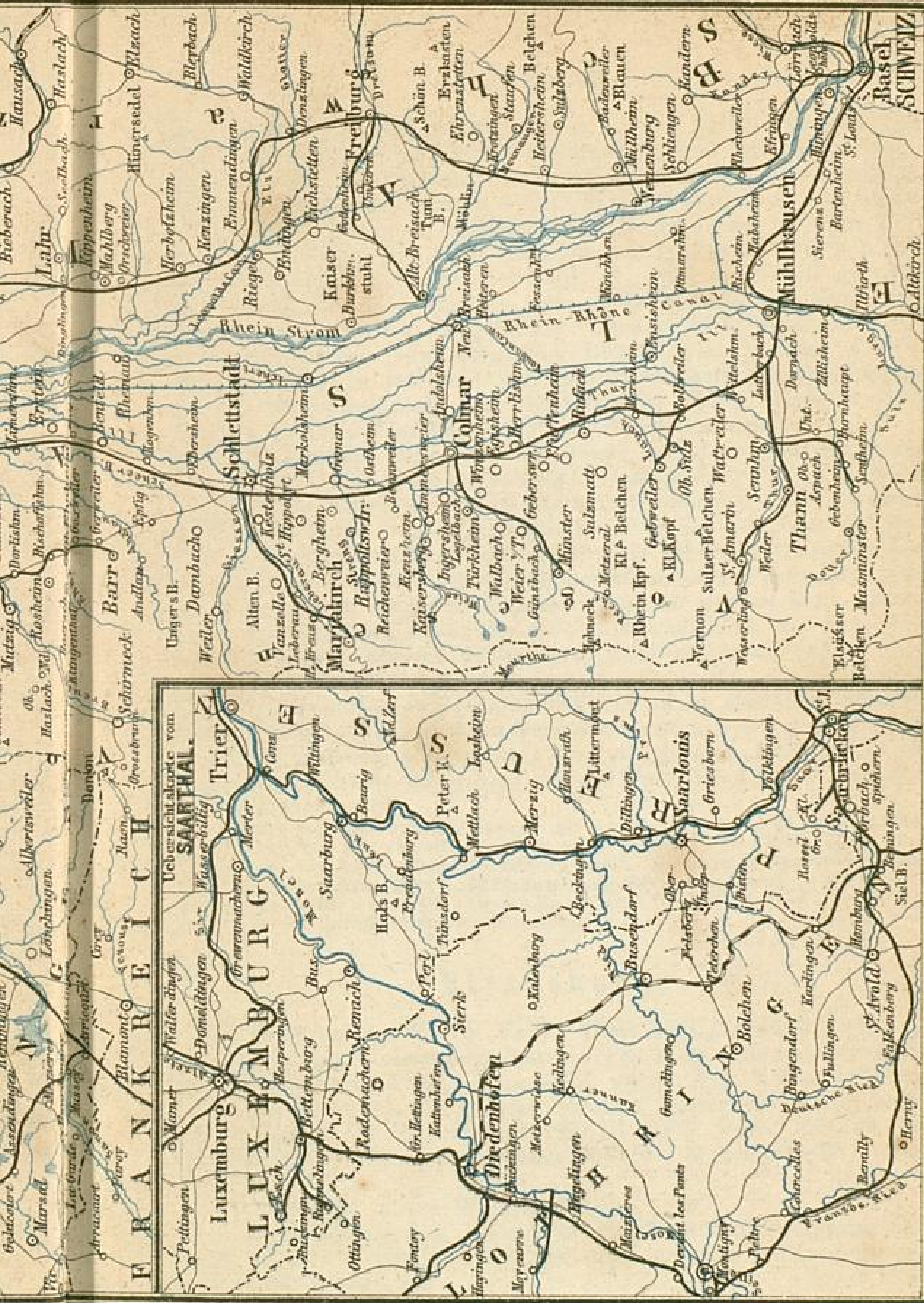
Im Anfange des 7. Jahrhunderts kommt das Elsass als eine Provinz vom fränkischen Austrasien vor. Die Wandlungen im Laufe der folgenden Jahrhunderte übergehend, sei nur erwähnt, dass im Westfälischen Frieden das Elsass an Frankreich abgetreten wurde, mit Ausschluss von Strassburg, welches 1681, mitten im Frieden, von Frankreich an sich gerissen wurde.

Das Elsass ist ein schönes und reiches Land. Ackerbau, Obstkultur, Weinbau, der durch das milde Klima der Rheinebene sehr gefördert wird, stehen in bester Blüthe und die Industrie des Elsass ist hochbedeutend; ihre grösste und berühmteste Stätte ist die Stadt *Mühlhausen*.

Die Bevölkerung ist ein kräftiger Menschenschlag, der, wenigstens in der Landbevölkerung die Kennzeichen deutscher Herkunft bis jetzt bewahrt hat, während die Bewohner der Städte mehr oder minder französische Sprache, Sitte und Gewohnheit annahmen. Besonders ist dies in den südlicher liegen-

ELSASS - SCHWARZWALD.

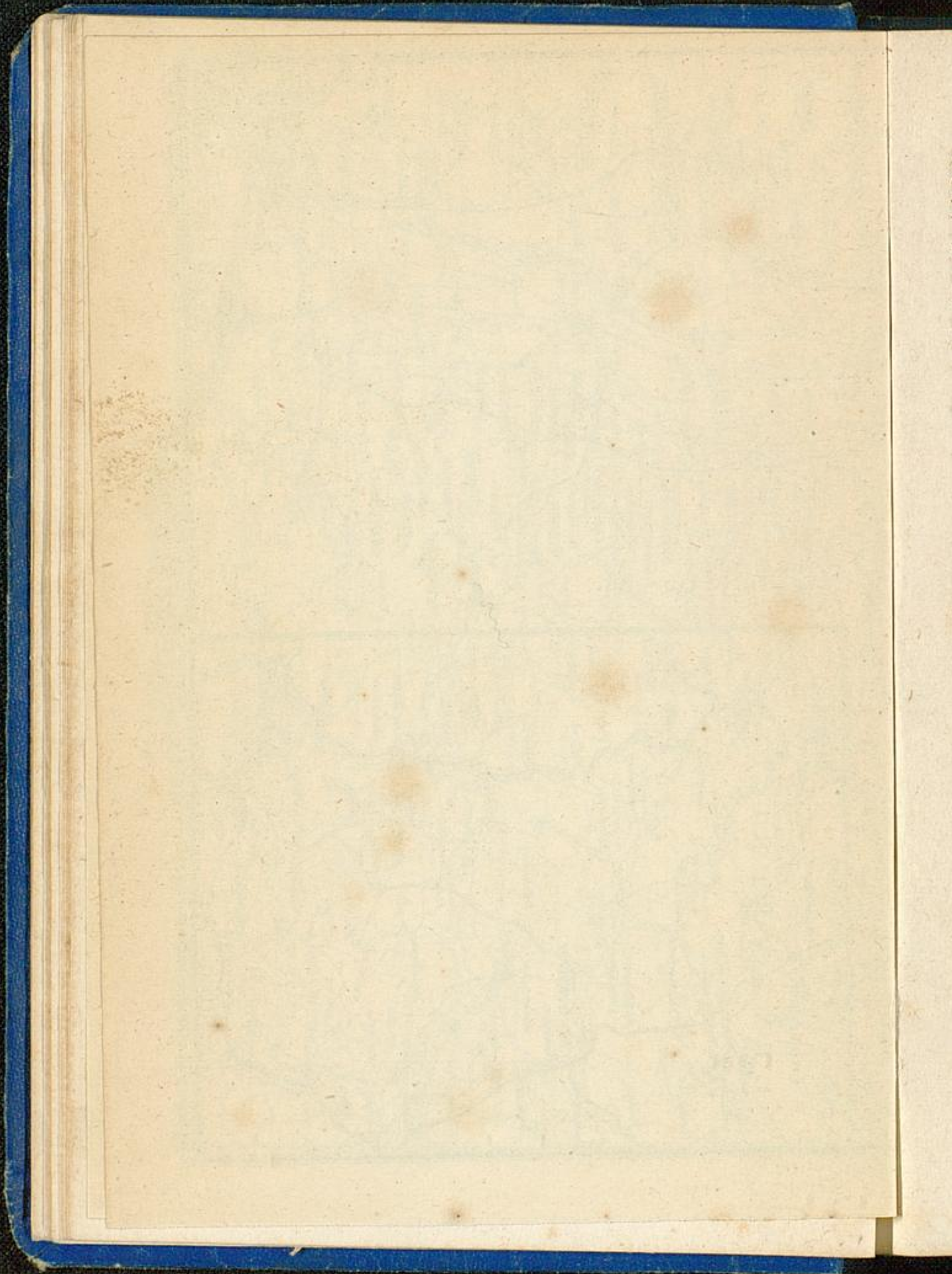




Lith. geogr. Anst. v. Ed. Wagner, Darmstadt.

Deutsche Meilen.

Gezeichnet v. Karstein.



den Städten Colmar, Mühlhausen u. A. der Fall, wogegen bei der in Strassburg sesshaften Bevölkerung und bei der Landbevölkerung der Rheinebene sich in vielen Beziehungen deutsches Wesen und Sprache, letztere freilich in einem sonderbaren Gemisch mit der französischen, erhalten hat. Bezeichnend ist, dass der Elsässer, obwohl bis 1870 französischer Nationalität sich nicht als „Franzose“ brüstete, obwohl er gut französisch gesinnt war und noch ist — sondern den „Elsässer“ stets in den Vordergrund stellte. Auf dem Lande vollzieht sich der Uebergang vom französischen zum deutschen Bürger weit leichter als in den Städten; in letzteren war die französische Einwanderung stärker und überhaupt konnten sich der Natur nach in den Städten französ. Einflüsse leichter geltend machen.

Reisenotiz. Der Elsässer nimmt zur Zeit gern die mancherlei Vortheile in Gesetzgebung, Verkehrswesen u. s. w. hin, die ihm der Anschluss an Deutschland verschafft hat, — aber im Herzen fühlt er sich noch als Fremder im deutschen Reiche. Der deutsche, gebildete Tourist wird in seinen Aeusserungen über Politik und die hier vollzogenen staatlichen Veränderungen Alles vermeiden, was dem Elsässer peinlich werden kann, vielmehr den Gefühlen Rechnung tragen, wie sie sich aus den Verhältnissen, in welche die Elsässer sich plötzlich versetzt sahen, entwickelten. Es gibt nun auch deutsche Reisende, die, von beinahe schwärmerischen Gefühlen für die neuen deutschen Staatsbürger beseelt, glauben, ihren Gefühlen Ausdruck geben zu sollen; es ist das unzeitig angebracht; im günstigsten Falle findet er ein scheinbares Eingehen auf die wohlwollenden Worte des — Deutschen.

Wir beginnen die Schilderung mit Strassburg, dem Mittelpunkte des Elsass, von wo aus wir die Bahn südl. und Belfort bis Basel verfolgen, mit den interessantesten Seitenpartien. Die Linien **Saarbrücken-Hagenau-Strassburg** resp. **Weissenburg-Strassburg**, mit den Schlachtfeldern von Spichern, Weissenburg und Wörth finden ihre Schilderung in den darauf folgenden Kapiteln.

Strassburg.

Eisenbahn. Elsass. Bahn. Linie südl. Mühlhausen-Basel, nördl. Hagenau-Weissenburg-Saarbrücken-Metz, und von Wendenheim nach Nancy-Paris. Haupt-Bhf. unfern dem Zaberner Thor (Porte de Saverne), ein zweiter bei dem Austerlitzer Thor, letzterer bequem für Reisende via Kehl. FZ. Paris 10³⁰ bis 17 St., Basel 3²⁰—4⁴⁵, Ludwigshafen 3⁵⁵—5⁵⁰, Mainz 5²⁵—8³⁰, Cöln 9⁵⁵—12⁵⁰.

Postamt. Alter Weinmarkt 27.

Staatstelegraph. Judengasse 15. Post und Telegraph befinden sich in demselben Gebäude, aber mit den genannten verschiedenen Eingängen.